



H 51971 · Nr. 218 · Januar 2017

DRV-*Magazin*

Informations-Zeitschrift für Turnierfachleute



Rückblick

Das war das DRV-Jahr 2016!

EVENT- WOCHENENDEN

Die perfekte Mischung aus reiterlicher Weiterbildung und entspannter Geselligkeit bieten die PEMAG - Event-Wochenenden auch im Jahr 2017.

TERMINE 2017

- **Ü40 Wochenende – Gut vorbereitet zum Turnier**
07.-09.04.2017, Gut Broichhof (Rodderberg) / Wachtberg
- **Geländetraining – Gut vorbereitet in die Saison**
22.-23.04.2017, Gut Broichhof (Rodderberg) / Wachtberg
- **Mit System zum Erfolg**
12.-14.05.2017, Gut Broichhof (Rodderberg) / Wachtberg
- **Natur pur hoch zu Ross**
29.-30.07.2017, Gut Broichhof (Rodderberg) / Wachtberg
- **Sitz und Einwirkung**
22.-24.09.2017 Schloss Wickrath / Mönchengladbach
- **Springlehrgang - Gut vorbereitet in den Winter**
29.09.-01.10.2017 Pferdebetriebe Hoffrogge/ Dorsten
- **Dressur für Gourmets**
13.-15.10.2017 Schloss Wickrath / Mönchengladbach



REITEN UND MEHR

Event-Wochenenden 2017 - jetzt buchen!
Alle Infos auch unter www.PEMAG.de



Ansprechpartnerin:

Valerie Peine

Mail: vp@pemag.de

Tel.: 02173-3945959

PEMAG - Pferdesport Service und Marketing AG

Weißenstein 52

40764 Langenfeld

Tel. 02173-3945959

Internet: www.pemag.de



PEMAG

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



das Jahr 2016 endete mit der Pressemitteilung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, dass es ab der Saison 2018 Änderungen in den Regelwerken LPO, WBO und APO geben wird. Diese Änderungen sind dem Fortschritt und der Weiterentwicklung des Reitsports geschuldet und sollen die Anforderungen und Regeln dem Zeitgeschehen anpassen. In über 30 Arbeitsgruppen wurden zahlreiche Anträge, Ideen und Vorgaben bearbeitet, ausgearbeitet und weitergedacht. In all diesen Arbeitskreisen waren auch Mitglieder der DRV beteiligt und haben intensiv an den Ergebnissen mitgearbeitet. Zahlreiche Interessensgruppen trafen hier aufeinander. Dabei war es aber stets wichtig, den Blick aus Richtersicht mit einfließen zu lassen, denn der Turniersport wird durch das Richteramt beeinflusst und in gewisser Weise auch geprägt. Deshalb hatte es auch eine große Bedeutung, dass die Änderungen der Regelwerke mit aktiven und erfahrenen Richtern abgestimmt und mitentwickelt werden.

Nach nun über zweijähriger Arbeit haben sich einige Änderungen ergeben, die uns Richter und Parcourschefs in der Ausübung unseres Amtes direkt betreffen werden. In der Zukunft wird es beispielsweise von Nöten sein, dass für jeden Vorbereitungsplatz ein eigener Richter zu Aufsicht eingeteilt wird. Es wird von uns erwartet, dass wir dort nach bestem Wissen und Gewissen das Wohl der Pferde, des Reitsports und insbesondere die Einhaltung der Regeln im Auge behalten und im Problemfall entsprechend besonnen eingreifen. Erstmals wird auch die Verschnallung der Reithalter im Regelwerk festgeschrieben. Fortan gibt es die „Zwei-Finger-Regel“ dann nicht mehr nur in den Richtlinien für Reiten und Fahren, sondern auch in der LPO wird festgelegt, dass das Reithalter weder zu fest noch zu locker angebracht sein darf, damit es seiner vorgesehenen Aufgabe nachkommen kann. Und auch in den Durchführungsbestimmungen wird es einen entsprechenden Hinweis geben. In Bezug auf die Zäumung wird es auch in der WBO eine eklatante Änderung geben, denn ab der Saison 2018 werden spezielle Wettbewerbe eingeführt, in denen mit bestimmten gebisslosen Zäumungen, beziehungsweise mit Halsring geritten werden darf. Diese Erweiter-

ung des Prüfungsangebots stellt auch an uns Richter besondere neue Herausforderungen. Denn auch wenn oder gerade weil sich dieses Prüfungsangebot nicht an den Leistungssport, sondern an den Breitensport richtet, muss die Einhaltung der Ausbildungsskala hier besonders im Vordergrund stehen. Weiterhin muss ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung sicherheitstechnischer Aspekte gelegt werden. Den Richterkollegen kommt hierbei eine verantwortungsvolle Aufgabe zu.

Doch nicht nur die WBO sieht neue Prüfungen vor, auch die LPO weist ein erweitertes Prüfungsangebot auf. Für Springreiter gibt es ab 2018 neue Prüfungen, die verschiedenen Anforderungsprofilen gerecht werden und den Turniersport so für die einzelnen Reiter attraktiver werden lässt. In der Dressur wird es zwar keine zusätzlichen neuen Prüfungen geben, es dürfen nun aber M-Dressuren (6-bis 8-jährige Pferde) und S-Dressuren (7-bis 8-jährige Pferde) auf Trense ausgeschrieben werden. Außerdem wird der Schlaufzügel bis zur Klasse M** von den Vorbereitungsplätzen der Springreiter verbannt.

Voltiervveranstalter erhalten ab 2018 die Möglichkeit, auch Prüfungen der Klasse E auszuschreiben und die Regeln für Fahrer sollen in großen Teilen an das internationale Regelwerk angepasst werden.

Da die Neuerungen erst ab dem Jahr 2018 in Kraft treten werden, haben wir nun ausreichend Zeit uns auf die neuen Herausforderungen, aber auch auf die dadurch entstehenden Chancen vorzubereiten. Ich bin mir sicher, dass der rege Austausch auch weiterhin bestehen bleibt und sich der Turniersport dadurch positiv weiterentwickeln kann. Sehen wir die Änderungen als Aufgabe für uns, sich noch einmal mit den unterschiedlichen Punkten auseinander zu setzen, um dann mit dem nötigen Background in die Arbeit als Richter oder Parcourschef zu gehen und den Turniersport mit den richtigen Entscheidungen weiterhin positiv zu prägen.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start in die Saison 2017 und viel Freude bei der Ausübung ihres Amtes.

Ihr



Eckhard Wemhöner

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 **Titelthema:**
DRV-Jahresrückblick 2016
- 5 **Nachwuchsförderung**
- 6 **Basis- und Aufbauprüfungen**
- 7 **Fahren**
- 8 **Dressur, Springen**
- 10 **Jugend und Breitensport, Voltigieren**
- 12 **Vielseitigkeit**
- 13 Leserbriefe
- 13 Namen und Nachrichten

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Richtervereinigung e.V.

Vorsitzender: Eckhard Wemhöner

Geschäftsstelle: Joachim Geißfus

Nordhäuser Str. 57, 37115 Duderstadt

Tel.: +49 (5527) 98840

Fax: +49 (5527) 988411

E-Mail: Vorstand3@drv-online.de

Konto: Hypovereinsbank

Konto-Nr. 7 304 868, BLZ 200 300 00

www.drv-online.de

Schriftleitung: Rolf-Peter Fuß

Kuckumer Niersstr. 11, 41812 Erkelenz

Tel.: +49 (2173) 1 01 11 01

Fax: +49 (2173) 1 01 11 30

Mobil: +49 (177) 2 40 42 37

E-Mail: info@drv-online.de

Redaktion:

PEMAG – Pferdesport Service u. Marketing AG

Rebecca Thamm

Weißenstein 52, 40764 Langenfeld

Tel.: +49 (2173) 3 94 59 54

Fax: +49 (2173) 3 94 59 58

E-Mail: mj@pemag.de

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate

Gestaltung:

ProSatz Communication GmbH & Co. KG

Konrad-Zuse-Ring 2

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 (2161) 57 30 - 0

Fax: +49 (2161) 57 30 - 10

www.prosatz.de, E-Mail: info@prosatz.de

Gesamtherstellung:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Geschäftsführung:

Dr. Karl Hans Arnold, Patrick Ludwig, Hans Peter

Bork, Johannes Werle, Stephan Marzen

Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Objektleitung: David Schattke

Tel.: +49 (211) 5 05 - 24 04

E-Mail: david.schattke@rheinische-post.de

Anzeigenverkaufsleitung:

Sandra Reitenbach

Tel.: +49 (211) 5 05 - 2 78 73

E-Mail: sandra.reitenbach@rp-media.de

Redaktionsschluss für das DRV-Magazin 02/2017 ist am 22.02.2017!

Liebe DRV-Mitglieder, sollte sich Ihre Adresse ändern, teilen Sie dies bitte umgehend der Geschäftsstelle mit, damit Briefpost und DRV-Magazin Sie stets weiter pünktlich und umgehend erreichen! **Vielen Dank!**

Zum Titelbild:

Mit dem Blick in Richtung Turniersaison 2017 gilt es, neue Herausforderungen anzugehen.

Foto: Thamm



DRV-Jahresrückblick

2016

Welche Dinge wie und wo bewegt werden konnten, erfahren Sie im traditionellen DRV-Jahresrückblick der verschiedenen Fachausschüsse.

Kurzbericht des Fachausschusses Nachwuchsförderung für das Berichtsjahr 2016

Im Herbst 2016 veranstaltete der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Nachwuchsförderung ein zweitägiges Jungpferdeseminar in Celle. Ziel des Seminars war die spezielle Schulung junger Nachwuchsrichter bzw. besonders interessierter Richter aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Förderungsmaßnahme war gekennzeichnet durch verschiedene Fachvorträge und praktische Lehrübungen. Sehr erfolgreich und mit viel positiver Resonanz von Seiten der Teilnehmer wurde das Seminar durchgeführt. An dieser Stelle sei nochmals ganz herzlich den Kollegen Dr. Carsten Munk, Cord Wassmann und Dr. Axel Brockmann für ihre Referententätigkeit und die gute und

fachlich kompetente Zusammenarbeit gedankt. Nach intensiven Diskussionen zu den zukünftigen Aktivitäten hat der Fachausschuss Nachwuchsförderung das Ziel formuliert, durch weitere spezielle bundesweite Seminarangebote jungen Nachwuchsrichtern und besonders interessierten Kolleginnen/-en die Möglichkeit gezielter Weiterbildung zu ermöglichen. Anregungen und Themenvorschläge nimmt der Ausschuss gerne entgegen.

Nach vielen Gesprächen mit Prüfern der Richterprüfungen und Referenten wurde immer wieder festgestellt, dass besonders auf dem Gebiet der klassischen Reitlehre zum Teil noch Wissenslücken bestehen. Ein besonderes Anliegen, ja sogar eine Verpflichtung des Fachausschusses Nachwuchsförderung, muss die Pflege und der Erhalt der klassischen Reitlehre sein. Auch auf diesem Gebiet sollten Schulungen zur Vertiefung und noch besse-

rem Verständnis der Reitlehre angeboten werden. Vielfach wurde der Wunsch von jüngeren Richterkolleginnen/-en geäußert, besonders folgende Themen speziell aufzubereiten: Springpferdeprüfungen, Kommentieren und Protokollieren, Beurteilung von Bewegungen und vertiefende Analyse der klassischen Reitlehre. Eine weitere zukünftige Aufgabe des Fachausschusses wird nach der Verabschiedung der LPO 2018 und des Aufgabenheftes die Überarbeitung der Schulungsmappen für die Richterausbildung sein, da die APO Beratungen schon jetzt zeigen, dass sich in der Richterausbildung und Prüfungsdurchführung einiges ändern wird.

Diesen Aufgaben möchte sich der Fachausschuss in Zukunft gerne stellen und die Fortbildung der Nachwuchsrichter durch Seminare weiter fördern.

**Fachausschuss Nachwuchsförderung
Reinhard Richenhagen**

Erfolgreiches Jungpferdeseminar 2016

Die Deutsche Richtervereinigung für Pferdeleistungsprüfungen e.V. lud am 11. und 12. November 2016 zum Jungpferdeseminar in die Hengstprüfanstalt nach Adelheidsdorf ein. Rund 30 ausgebildete und im Turnierreitsport tätige Richterinnen und Richter folgten der Einladung und fanden sich am Freitag pünktlich um 9.45 Uhr im Seminarraum ein. Unter der fachkundigen Leitung von Dr. Carsten Munk, Cord Wassmann, Reinhard Richenhagen und Gastgeber Dr. Axel Brockmann wurde das Richten von Reitpferde- und Dressurpferdeprüfungen näher unter die Lupe genommen.

Der erste Tag des Seminars stand ganz unter dem Themenschwerpunkt der „Reitpferdeprüfungen“. Im Besonderen präsentierten Dr. Carsten Munk, Leiter des Fachausschusses Basisprüfungen in der Deutschen Richtervereinigung und Cord Wassmann, als Richter bis zur schweren Klasse tätig an diesem Tag in verschiedenen Vorträgen den Teilnehmern das korrekte Richten von Reitpferdeprüfungen – über die Beschreibung der Anforderungen an den Richter in Reitpferdeprüfungen bis hin zur Beurteilung der Rittigkeitsmerkmale, der Reiteigenschaften und der Bewegungsqualität des Reitpferdes. Zudem gab Dr. Axel Brockmann, Landstallmeister im Landgestüt Celle, den Teilnehmern in einem interessanten Vortrag einen Überblick über die Entwicklung der Blutlinien und das Zucht-konzept der hannoverschen Pferdezucht- von damals bis heute.

Das vorab erworbene theoretische Wissen konnte anschließend auch praktisch umgesetzt werden. In der mit einem Dressurviereck perfekt hierfür hergerichteten Reithalle warteten nach dem Mittagessen bereits einige in Adelheidsdorf stationierte drei- und vierjährige Dressur- und Springpferde

mit ihren Reitern auf die Teilnehmer, um anhand dieser die Beurteilung der Bewegungsqualität des jeweiligen Pferdes, des Typs, der Qualität des Körperbaus und der Reitpferdepoints vorzunehmen. Dr. Brockmann beendete den ersten Seminartag mit einer spannenden Führung durch die Hengstprüfanstalt in Adelheidsdorf und dem Landgestüt in Celle, bevor alle Teilnehmer den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen und einer anschließenden Stadtführung durch Celle ausklingen ließen. Der Themenschwerpunkt des zweiten Seminartages lag bei den „Dressurpferdeprüfungen“. Reinhard Richenhagen, international tätiger Richter von Dressurprüfungen, führte die Teilnehmer über einen informativen Vortrag in das theoretische Richten von Dressurpferdeprüfungen ein. Anschließend konnte jeder Teilnehmer in der praktischen Beurteilung von Dressurpferdeprüfungen der Klasse A, L und M sein richterliches Talent unter Beweis stellen. Insgesamt sieben von Landstallmeister Dr. Brockmann bereitgestellte Pferde und deren Reiter wurden geprüft und in regen Diskussionen gerichtet und benotet. Dies fand viel Anklang bei allen Beteiligten.

Insgesamt war das Verhältnis von Theorie und Praxis überaus ausgewogen und wurde durch ausreichend Pausen mit kulinarischem Vergnügen unterbrochen, in denen auch gerne themenbezogen diskutiert wurde. Die Referenten Dr. Carsten Munk, Cord Wassmann, Reinhard Richenhagen und Dr. Axel Brockmann begeisterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur durch ihre Kompetenz und ihr fachliches Wissen, sondern auch durch die Fähigkeit, ihre Erklärungen und Demonstrationen mit Witz und viel Humor zu unterstützen.

Ein rundum gelungenes Seminar, welches großen Zuspruch fand und hoffentlich zukünftig in ähnlicher Weise nochmals wiederholt wird.

Ein Bericht von Judith Baumeister



Kurzbericht des Fachausschusses Basis- und Aufbauprüfungen für das Berichtsjahr 2016

Der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen hat sich auch im Berichtsjahr 2016 vornehmlich dem Angebot zur Ausbildung der Nachwuchsrichter sowohl in zentral abgehaltenen Seminaren als auch bei solchen in den einzelnen Landeskommissionen und der Fortbildung der geprüften Richter in den einzelnen Landesverbänden gewidmet.

Im Oktober 2015 fand auf Einladung der FN gemeinsam mit der DRV eine Prüferschulung in Warendorf mit dem Ziel statt, eine Angleichung der Prüfungsinhalte in der Grundrichterprüfung sowohl zwischen den einzelnen Prüfungsorten als auch innerhalb der eingesetzten Prüfer zu erzielen. Im Ergebnis dieser Schulung sollte von Seiten der FN ein Handbuch erstellt werden, in dem die Abläufe und Inhalte eines jeden Prüfungsfaches der Grundrichterprüfung festgeschrieben sind. Da dieses Handbuch bislang noch nicht fertiggestellt ist, bietet der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen hier nochmals seine Unterstützung an. Sowohl zur Sicherstellung zielgerichteter Vorbereitungslehrgänge durch die einzelnen Landeskommissionen als auch zur Gewährleistung eines einheitlichen Prüfungslevels muss ein einheitliches Prüfungssystem nach wie vor verpflichtend angestrebt werden.

Im Berichtsjahr 2016 war es dem Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen ein besonderes Anliegen, die Richter von Jungpferdeprüfungen (Reitpferde- und Dressurpferdeprüfungen) gezielt zu schulen. Gemeinsam mit dem Fachausschuss Nachwuchsförderung der DRV wurde ein zweitägiges Seminar für Richter aus dem gesamten Bundesgebiet konzipiert, das dann Mitte November in den Anlagen des Niedersächsischen Landgestüts in Adelheidsdorf durchgeführt wurde.

Die Teilnehmer waren von den Landeskommissionen zu benennen, wobei als Zielgruppe für dieses Seminar Jungrichter mit bestandener B-Prüfung vorgesehen waren, die ein besonderes Interesse am Richten von Jungpferdeprüfungen haben – hier speziell Reitpferdeprüfungen und Dressurpferdeprüfungen – und von ihrer Landeskommission in dieser Richtung speziell weiter gefördert werden sollen.

Mit dieser Fördermaßnahme haben die beiden Fachausschüsse Basis- und Aufbauprüfungen und Nachwuchsförderung einen Seminartyp konzipiert, der bislang im Wesentlichen vornehmlich den höchsten Prüfungsklassen vorbehalten war. Aufgrund der ausgesprochen guten Teilnehmerresonanz sollte diskutiert werden, ob dieses Konzept auch auf andere Inhalte und Zielgruppen ausgeweitet werden kann. Die beiden genannten Ausschüsse beabsichtigen entsprechende Folgeseminare für den bereits erfassten Teilnehmerkreis anzubieten.

Weiterhin hat der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen in 2016 auch den Arbeitskreis Aufgabenheft bei der Neugestaltung bzw. Optimierung der Aufgaben für die Reitpferdeprüfung, die Eignungs- und Dressurpferdeprüfungen unterstützt.

Die Angebote des Fachausschusses für die bundesweite Fortbildung der Richterkolleginnen und -kollegen werden auch im Jahr 2017 aufrechterhalten.

**Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen
Dr. Carsten Munk**

Kurzbericht des Fachausschusses Fahren für das Berichtsjahr 2016

Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, noch einmal zurückzublicken, aber auch nach vorn zu schauen.

Für die Statistik:

Es fand im Frühjahr in Warendorf eine Parcourschef Prüfung statt mit folgenden Ergebnissen:

FA – 2 Kandidaten – ein Prüfling leider nicht bestanden

FM – 4 Kandidaten – alle bestanden

FS – 2 Kandidaten – alle bestanden

Im Herbst traf sich die Prüfungskommission in Warendorf, um die Richterprüfung abzuhalten. Auch hier ist leider ein Prüfling nicht den Anforderungen gerecht geworden. Somit hatten wir folgendes Ergebnis:

FA – 1 Kandidat – nicht bestanden

FBA – 6 Kandidaten – alle bestanden

FM – 6 Kandidaten – alle bestanden

FS – 2 Kandidaten – ersten Teil in WAF bestanden/die Prüflinge müssen noch Teil 2 der Prüfung in der nächsten Saison praktisch erfüllen.

Wir gratulieren allen Absolventen und wünschen ihnen einen tollen Start mit ihren neuen Qualifikationen!

Im November traf sich der im März gewählte „neue“ Ausschuss in Stuttgart zum ersten Mal. Wir haben intensiv an unseren Plänen gearbeitet und ins Laufen gebracht, ich werde zu gegebener Zeit ausführlich berichten.

Ein Plan ist schon von Reiner Wannewitsch in die Tat umgesetzt worden. Wir haben vom Fachausschuss Fahren eine geschlossene Gruppe in Facebook gegründet. Erfreulicherweise haben wir sehr regen Zuspruch, die Gruppe wächst stetig!! Wir haben diesen Schritt gemacht, um eine offene Diskussion führen zu können, wo verschiedene Meinungen hilfreich sind, aber auch, um Fragen die aufkommen, schnell und unbürokratisch beantworten zu können.

Ich möchte auch hier noch einmal erwähnen, dass nur DRV Mitglieder Zugang zu dieser Gruppe bekommen können.

In Zusammenarbeit mit den Landeskommissionen arbeiten wir an einer deutschlandweiten Liste aller Fahrofiziellen mit allen aktuellen Daten der einzelnen Kolleginnen und Kollegen. Die beinhaltet Kontaktdaten und auch Daten über Einsätze.

Bisher haben schon viele Landeskommissionen Listen zur Verfügung gestellt. Wir hoffen, Euch bald mit den fertigen Dateien versorgen zu können.

Das Ziel dieser sehr aufwändigen Arbeit (gut, dass der Kollege Wannewitsch in den „Unruhestand“ gewechselt ist!) ist eine Bedarfsanalyse. Im Lande wird immer wieder über einen Mangel an Offiziellen geklagt. Es gibt bisher aber nur LK Listen. Um einen wirklichen Überblick zu gewährleisten, wollen wir nun diese bundesweite Liste erstellen und auch danach pflegen. Auch hier noch einmal der Dank an die einzelnen Landeskommissionen für ihre unbürokratische Bereitschaft zur Mithilfe!

Dies soll nun mein erster Jahresbericht gewesen sein. Ich möchte aber nicht schließen, ohne noch einmal die Bitte an Alle zu wiederholen:

Wir möchten für alle DRV Fachleute Fahren ein offenes Ohr haben, können aber nur etwas bewegen, wenn auch Sie im Lande sich aktiv beteiligen!

Der Fachausschuß Fahren im DRV
Dr. Wolfgang Asendorf



Kurzbericht des Fachausschusses Dressur für das Berichtsjahr 2016

Die Mitgliederversammlung der DRV hat am 19. März die Mitglieder des FA Dressur einstimmig für vier Jahre wiedergewählt. Mit der Wiederwahl konnte die in den vergangenen Jahren begonnene Arbeit, der Mitglieder des FA Dressur, in den Arbeitskreisen zur APO 2020 und dem Aufgabenheft 2018 kontinuierlich weitergeführt werden. Für das ausgesprochene Vertrauen möchte ich mich, auch an dieser Stelle, bei den Mitgliedern der DRV bedanken.

Die erste der beiden DS-Prüfung 2016, fand am 15. März 2016 in Warendorf statt. Die Anzahl der Anmeldungen im Winterhalbjahr 2015/2016 war wieder größer als die Anzahl der Prüfungsplätze und hat uns gezeigt, wie wichtig das Angebot von zwei Prüfungsterminen ist. Die zweite Prüfung am 03. Dezember 2016 wurde erneut in Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer Hans-Heinrich Meyer zu Strohen und einem von ihm geleiteten Lehrgang für Junioren und Junge Reiter in Warendorf durchgeführt.

Auch an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an die Reiterinnen und Reiter beider Prüfungen, den Richterassistentinnen und Richterassistenten, dem Bundestrainer und dem Organisationsteam vor Ort.

Ein Schwerpunkt des Berichtsjahres lag sicherlich in der Mitarbeit im Arbeitskreis "Aufgabenheft 2018". Der Aufforderung der FN und der Landesverbände zur Mitwirkung sind viele Mitglieder der DRV gefolgt und haben Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge eingereicht. Dafür, auch an dieser Stelle, ganz herzlichen Dank. Viele dieser Vorschläge waren Grundlage oder inhaltliche Bestandteile der Überarbeitung der bestehenden bzw. der Erstellung neuer Aufgaben.

Im Hinblick auf die APO 2020 stehen aktuell der Ablauf, die Form und die Inhalte der Grundrichterprüfung auf dem Prüfstand. Der FA Dressur beteiligt sich intensiv an dieser Diskussion. Erste Erfahrungen mit einer Neuorientierung soll das Pilotprojekt

2016 in Westfalen bringen. Mitglieder des Fachausschusses sind in das Pilotprojekt eingebunden. Eine erste Auswertung ist für Januar 2017 geplant.

Die vorgesehene zweite Sitzung des Fachausschusses war in diesem Jahr, bedingt durch Termenschwierigkeit, nicht in der gewünschten Form möglich. Die anstehenden Themen wurden daher telefonisch bzw. auf schriftlichem Wege besprochen. Schwerpunktthemen der Sitzungen waren u.a.:

- Auswertung der Ergebnisse der Arbeitskreise anlässlich der Mitgliederversammlung
- LPO/Aufgabenheft 2018
- Inhalt und Ablauf der Grundrichterprüfung
- Planung DS- und GP-Richterprüfungen
- Merkblatt "Kür"
- Planung GP-Richterseminar
- Sonderlehrgang Grundrichterprüfung
- Erstellung von Lehrmaterial

Auf der Grundlage der positiven Resonanz des Jahres 2015 hat die DRV auch 2016 ein GP-Richterseminar in Nürnberg angeboten. Die Bewertung durch die Teilnehmer war auch dieses Jahr wieder ausgesprochen gut. Dies lag sicherlich an den intensiven Fachdiskussionen mit dem Referenten Ghislain Fourage aber auch an der wiederum sehr guten Unterstützung durch den Veranstalter.

Abschließend möchte ich mich bei allen ehren- und hautamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FN und der Landesverbände sowie den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fachausschüssen und dem Vorstand der DRV, die im Jahr 2016 die Arbeit des FA Dressur unterstützt haben, ganz herzlich bedanken. Mein ganz besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Fachausschusses Dressur. Die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist immer wieder eine ganz besondere Motivation.

Klaus Ridder

Kurzbericht des Fachausschusses Springen für das Berichtsjahr 2016

Das Jahr 2016 neigt sich rasant dem Ende. Im Rückblick darf man feststellen, dass doch viel in Bewegung ist. Aus Sicht der Belange, die den Springausschuss angeht sind wir alle daran interessiert den Sport mit unseren Pferden transparenter und nachvollziehbarer zu gestalten. Eine Aufgabe, die vor dem Hintergrund der immer kritischer werdenden Öffentlichkeit und der Facebook Gläubigkeit nicht damit abgetan sein wird sich nicht eindeutig zu positionieren. Der alte Spruch "wer sich verteidigt, klagt sich an" ist selbst in der Politik hinfällig. Aufklärung, Information und Präsentation in und um unseren Pferdesport herum ist wichtig. Wir dürfen das, was geschrieben wird in den neuen Medien oder öffentlich plakatiert wird, nicht mehr einfach hin-

nehmen. Ein gutes Beispiel wurde beim TDS in Münster durch Hendrik Snoek indiziert. Der Schritt auf die Kritiker brachte die gewünschte Ruhe und das notwendige Miteinander für unseren Pferdesport. Ein Beispiel für den gemeinsamen Weg, bei dem wir erst am Anfang sind, den wir aber gemeinsam Richter, Parcourschefs, Reiter, Veranstalter und Medien gehen müssen.

Unser Sport mit und um die Pferde muss im Ansehen in der Öffentlichkeit wieder gewinnen und dort mit der notwendigen Transparenz präsentiert werden. Das ist und wird eine große Aufgabe für die Zukunft. Mit dem Thema der DRV-Mitgliederversammlung „Die Verantwortung der Turnierfachleute für die Entwicklung

im Pferdesport“ ist die Diskussion und die Aufarbeitung begonnen worden. Der Anfang ist gemacht und wird damit in der DRV weiter mit entsprechendem Eigendruck vorangeschoben, bevor es Andere tun. Die Aufgabenstellung der Zukunft ist im DRV Magazin für den Schwerpunkt Springen und Parcoursbau März 2016 beschrieben und zur Diskussion geöffnet. Themen wie Springsport und unsere Rolle als Springrichter/Sachverständiger, korrekte Umsetzung von Regeln, zulässige und nicht zulässige Ausrüstung in Springprüfungen, kritische Öffentlichkeit, wieweit dürfen Springpferde manipuliert werden, usw. sind im DRV Magazin angesprochen, in der Diskussion aufzuarbeiten und in der Bewertung zu berücksichtigen.

Damit dem Mangel an Turniersachverständigen in einzelnen FN Verbänden entgegen gewirkt wird, sind am letzten Wochenende im Januar 2016 Richter- und Parcourschef-Prüfungen in allen nationalen Qualifikationsstufen durchgeführt worden. Die Warendorfer Prüfungswoche hat sich durch den festgelegten Termin Ende Januar/Anfang Februar eines Jahres etabliert. Ergänzend soll in der weiteren Entwicklung möglichst noch ein FEI-Course für Richter oder Parcourschefs angekoppelt werden.

Bei dem Zusammentreffen der Turnierfachleute, die prüfen und die geprüft werden, sollen Gespräche geführt und in die aktive DRV Ausschussarbeit eingebunden werden. Die DRV Mitgliederversammlung war geprägt von den o.g. Themen und es wurde nach den Vorträgen intensiv in Arbeitsgruppen diskutiert und aufgearbeitet. Der DRV Springausschuss stellt sich einvernehmlich neu vor und wurde einstimmig durch die Versammlung bestätigt. Eine maßgebende Erneuerung wurde vorgestellt. Der satzungsgerechte Ausschuss setzt sich unter der Leitung von Eckhard Hilker und Peter Jürgen Nissen mit Rolf Peter Fuß, Carsten Rotermund, Jacqueline Schmieder, Marco Hesse, Christa Jung, Hans-Werner Sattler, Peter Schumacher, Christian Wiegand zusammen und werden mit den sogenannten Regionalvertreter

mit Jürgen Mund, Werner Tapken, Helmut Kannengießer, Kerstin Weber, Heiko Wahlers, Timo Stade, Ralf Hollenbach und Johann Sailer ergänzt. Ziel ist eine flächen deckende Präsenz in den Verbandstrukturen zu erzielen und eine durchgängige Verbindung in der Mitgliederschaft als neue zusätzliche Transparenz einzuführen. Mit jeweils 4 zusätzlichen qualifizierten Richter- und Parcourschef-Kollegen als Regionalvertreter soll die Durchgängigkeit erreicht werden. Die unterschiedlichen Belange und Bedürfnisse sollen so direkter erkennbar werden.

Am 15.04.2016 wurde in Duderstadt die erste Ausschusssitzung zusammen gerufen. Die Wünsche und der Aufgabenbereich sind besprochen worden. Durch die aktive Begleitung der Turnierlandschaft aller Ausschussmitglieder werden die Ausschusstreffen auf ein bis zweimal übereinstimmend geklärt. Zeitliche Synergien sollen hier Priorität haben. Sportlich hat auf großer Bühne in Rio die Olympiade stattgefunden und eine sehr gute Standortbestimmung gebracht, die die große Bedeutung unseres Pferdesports gezeigt hat. Im Rahmen der gewachsenen Ausbildungs- und Veranstaltungsstrukturen gelingt es immer ewiger herausragende sportliche Erfolge zu erzielen. Ein Ergebnis, an dem wir durch unsere Arbeit auch beteiligt sind und letztlich Bestätigung findet.

Ohne den unermüdlichen Einsatz aller DRV Mitglieder in der Ausbildung und in der Leistungsprüfung der unterschiedlichsten Turniere wären Erfolge nicht mit der großen Erwartungshaltung und dem Selbstverständnis in der Pferdeszene und in der Öffentlichkeit zu erreichen. Man stelle sich vor es ist ein Turnier und kein ehrenamtlich tätiger Richter oder Parcourschef geht hin. Das geht nicht. Eine ehrenvolle Tätigkeit ohne Alternative, die zu professionellen Ergebnissen führt, Jahr für Jahr einfach für die Pferde, die Reiter, die Ausbildung, den fairen Wettbewerb und für die öffentliche Darstellung.

Herzlich Dank an dieser Stelle an alle ehemaligen Kollegen der DRV Springausschuss mit dem Ausschussleiter Stephan Ellenbruch. Er hat mit seinem stetigen Einsatz und dem unfassbaren Wissen die höchsten Gremien der FEI erreicht und vertritt unsere Interessen auf der internationalen Bühne des Spitzensports. Wir können uns glücklich schätzen Stephan Ellenbruch in unseren Reihen zu haben und können auf sein Fachwissen jederzeit zugreifen.

Mit den Mitgliedern des neu formierten DRV Springausschuss möchte ich gemeinsam die Interessen unserer Mitglieder aufgabengerecht im Pferdesport vertreten und den Aufgaben in der Zukunft stellen.

**Eckhard Hilker und
Peter Jürgen Nissen**





Kurzbericht des Fachausschusses Jugend und Breitensport für das Berichtsjahr 2016

Wir können zurückblicken auf ein erfreuliches Jahr 2016. Nach den Wahlen zu den DRV-Ausschüssen im März 2016 haben sich die neugewählten Mitglieder aktiv in die Fortschreibung und Weiterentwicklung der WBO 2018 eingebracht. Besonders im Teil II der WBO, in denen sich die Wettbewerbe befinden, hat es erhebliche Erweiterungen gegeben. Die intensive Überarbeitung in diesem Jahr hat im Dezember 2016 ihren Höhepunkt erreicht. Hier wurde in einer außerordentlichen Sitzung des Vorstands Sport der FN die WBO 2018 verabschiedet. An dieser Stelle möchte ich ganz besonders meinen Ausschusskollegen Dank sagen für die intensive Mitarbeit, aber ebenso den anderen Richterkollegen, die uns bei dieser Arbeit unterstützt haben.

Die WBO hat sich in ihrer zurzeit gültigen Version weiter etabliert und verbreitet. Ebenso erfreulich ist die bundesweit steigende Zahl an breitensportlichen Veranstaltungen. In vielen Landesverbänden haben sich mittlerweile Breitensportfestivals etabliert und erfreuen sich großer Beliebtheit, sowohl bei den Aktiven als auch den Zuschauern. Wir hoffen, dass diese Entwicklung in den kommenden Jahren so weiter geht.

Daher ist es sehr erfreulich, dass durch den Ausschuss Jugend und Breitensport zunehmend mehr Richterfortbildungen durchgeführt werden. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Schulung und Fortbildung auch in diesem Bereich scheint sich allmählich zu steigern, sowohl auf Seiten der LKs als auch bei den Richterkollegen. Der Ausschuss wird sich hier für die

kommenden Jahre mit einem erweiterten Themenspektrum bereithalten, um den Bedarf in den einzelnen Verbänden abzudecken.

Auch wenn die WBO und LPO erst 2018 neu in Kraft treten, sind wir bereits seit Mai 2015 in verschiedenen Arbeitskreisen mit der Überarbeitung beschäftigt. Es wird einige Veränderungen und Erweiterungen sowohl bei den Grundregeln als auch bei den Wettbewerben geben. Ein Bereich wird in die WBO neu aufgenommen: Wettbewerbe mit gebissloser Zäumung. Hierüber werden wir zu gegebener Zeit ausführlicher berichten.

Im Januar 2016 hat in Hoya wieder eine Prüfung zum Richter Breitensport stattgefunden. Alle Anwärter haben mit Erfolg daran teilgenommen, so dass es bundesweit 12 weitere Richter Breitensport gibt. Wir gratulieren noch einmal an dieser Stelle und wünschen allen Kollegen viel Freude an ihrer Tätigkeit als Richter im Breitensport.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kollegen recht herzlich für die kollegiale und aktive Zusammenarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen bedanken und allen eine erfreuliche Saison 2017 mit vielen schönen Bildern und Erlebnissen wünschen.

Silke Gärtner

Kurzbericht des Fachausschusses Voltigieren für das Berichtsjahr 2016

2016 führte der Fachausschuss 3 Veranstaltungen durch: die Bundesrichtertagung in Regensburg/Bayern, das Südwestdeutsche Richterseminar in Ludwigshafen/Rheinland-Pfalz sowie drei Richter-Workshops im Rahmen der Tagung des Voltigierzirkels auf Burg Altleiningen. Die Tagungen und Workshops enthielten Schwerpunktthemen zur Beurteilung der Kürgestaltung, um für die Arbeit im AK LPO 2018 Voltigieren Ideen zur Verbesserung zu sammeln und eine Grundlage zur Neuformulierung zu legen. Barbara Weckermann bereitete das Thema für die Bundesrichtertagung vor, moderierte dort die Ideensammlung der Teilnehmer, erarbeitete aus diesen Ergebnissen ein Anforderungsprofil für die Gestaltungsbeurteilung in den verschiedenen Leistungsklassen und stellte dieses Skript dem Arbeitskreis und dem DOKR Disziplinausschuss zur Verfügung. Leo Laschet stellte dieses Anforderungsprofil als Zwischenstand in der Schwerpunktausgabe Voltigieren des DRV-Magazins in Textform vor, ergänzt um die Anregungen aus den beiden weiteren Tagungen. Helma Schwarzmann erarbeitete die Textvorlage zur Neuformulierung der Gestaltungskriterien im Aufgabenheft für den AK LPO 2018, der ihn in der abschließenden Formulierung abstimmt und zu Protokoll nahm.

Im März 2016 endete die Wahlperiode des DRV-Vorstands und der Fachausschüsse. Alle fünf Mitglieder des Fachausschusses Voltigieren stellten sich wieder zur Verfügung und wurden von der



Der Vorbereitungslehrgang Teil I zum Thema Pferdebeurteilung und Pferdenoten-Kriterien wurde mit 9 Teilnehmern unter der Leitung von Bernd Rockenfeller, zuständig auch für die Planung und Organisation des Pilotprojektes, am Wochenende vom 09.–11.12.2016 in der Landes Reit- und Fahrschule Langenfeld (Rheinland) erfolgreich durchgeführt.

Die Bundesrichtertagung 2017 wird am 28./29. Januar in Berlin stattfinden. Die Thematik wird sich an den definitiven Änderungen der LPO 2018 orientieren. Ein Schwerpunkt wird die flächen dek-

kende Vorbereitung unserer Richter-Kolleginnen und Kollegen auf diese Änderungen sein. Dies wird ohne den Einsatz von Richtern, die bereit sind als Multiplikatoren zu fungieren, sicher kaum zu erreichen sein. Deshalb wurde die Einladungs-Zielgruppe entsprechend angepasst: Teilnehmen sollen für die Landesverbände Richterkolleginnen und -kollegen, die als Mentor eingesetzt werden und/oder für die Koordination der Aus- und Fortbildung im Voltigieren in ihrer LK zuständig und als Multiplikatoren bei Seminaren im Einsatz sind.

Den endgültigen Entwurf des Regelwerks 2018 werden wir dann zur Grundlage für die Festlegung unserer Arbeitsagenda im DRV-Fachausschuss Voltigieren für die neue Amtsperiode machen.

An dieser Stelle möchten wir unserer Ansprechpartnerin im DOKR-Disziplinausschuss Kerstin Nimmesgern für die gute Zusammenarbeit und die umfassende Hintergrundarbeit herzlich danken. Leider hat die FN die bisherige Unterstützung in der Vorbereitung der Bundesrichtertagung deutlich reduziert. Das bedauern wir außerordentlich, arbeitet doch die DRV in allen ihren Gremien ausschließlich ehrenamtlich und übernimmt Aufgaben, die für den Leistungs- und Turniersport unerlässlich notwendig sind. Deshalb ist es uns ein Anliegen, unseren hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen bei der FN, hier vor allem Karin Terharen und ihrem Team für die gute Unterstützung und Zusammenarbeit ganz herzlich zu danken.

Leonhard Laschet

Bundesrichtertagung Voltigieren in Berlin 28./29.01.2017

Im Mittelpunkt der Tagung steht in diesem Jahr das praktische Richten. Einführung in Thematik und Ablauf der Tagung – Barbara Weckermann

Workshops: Richten von Videobeispielen in 4 Themen-Gruppen:

1. Spezielle Aspekte der Pflichtbewertung
Moderation: Helma Schwarzmann
2. Pferdenote, Pferdebeurteilung
Moderation: Bernd Rockenfeller
3. Technische Aspekte der Kürbewertung: Ausführung
Moderation: Leonhard Laschet
4. Kürgestaltungsbewertung
Moderation: Barbara Weckermann

LPO und Aufgabenheft 2018: was kommt Neues auf uns zu? – Kerstin Nimmesgern

Südwestdeutsches Richterseminar in Ladenburg (BAW) am 12.03.2017

Voltigierrichter, Voltigierrichteranwärter und Prüfer Breitensport Voltigieren der LK-Bereiche Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland (offen auch für Richter anderer LKs), 9–16 Uhr, Themen: Bericht des DRV-Fachausschusses – Leonhard Laschet Pferdenote unter dem Aspekt der neuen LPO 2018 – Barbara Weckermann

Änderungen LPO 2017, Aufgabenheft 2017, Neues aus den Besonderen Bestimmungen der LKs und im APO-Bereich
Anmeldungen bis 24.02.2017 an: mueller@pferdesport-bw.de
Detaillierte Informationen bei: kirstin.roesch@gmail.com

Grundrichter-Prüfung Voltigieren Pilotprojekt

Der Vorbereitungslehrgang Teil II und die Prüfung Teil I werden vom 16.–19. März 2017 in Langenfeld/Rheinland durchgeführt.

Richter für DM/DJM – Richter-Pool

Kolleginnen und Kollegen, die die Voraussetzungen für die Aufnahme in den Richter-Pool erfüllen (s. DRV-Magazin Juli 2016) werden gebeten, ihr Interesse an der Teilnahme am „Shadow-Judging“ bei einer nationalen Veranstaltung zu melden, um den Bedarf zu ermitteln und ein entsprechendes Angebot vorbereiten zu können.

Interesse bitte mitteilen an: FAVoltigieren@drv-online.de

Mitgliederversammlung bestätigt. Beim Jungrichterbeirat gab es einen Wechsel: die bisher aktiven Kolleginnen Verena Kühnapfel, Johanna Löhnert und Heidi Auerhammer wurden bei der Bundesrichtertagung verabschiedet und übergaben an drei Nachfolgerinnen aus dem Prüfungslehrgang vom November 2015 Jaclyn Lavorato, Benigna Osten-Sacken und Yvonne Becker.

Die Haupttätigkeit bestand in diesem Jahr in der aktiven Mitarbeit an allen Arbeitskreisen zur Vorbereitung der neuen Regelwerke (LPO, WBO, APO). Alle sechs Sitzungstermine dieser Beratungsgremien in diesem Jahr wurden wahrgenommen, Verbesserungs- und Veränderungsvorschläge eingebracht sowie zu allen Regeländerungsvorschlägen Stellung bezogen.

Die Anpassung der Vorbereitung unserer Richter-anwärter an die gestiegenen Anforderungen sowie die Verteilung der Prüfung auf zwei zeitlich getrennte Abschnitte wurde im Arbeitskreis APO 2020 vorgeschlagen und fand ein positives Echo, da ähnliche Überlegungen auch für die anderen Pferdesportarten vorliegen. Die nächste Grundrichterprüfung Voltigieren wird daher als eines von drei Pilotprojekten neben dem Fahren und der Dressur durchgeführt. Es dient zur Testung und Evaluierung des Konzepts vor Aufnahme in die APO-Novelle 2020, deren Veränderungen bis Mitte 2018 ausformuliert sein sollen. Das Konzept für dieses Pilotprojekt sowie alle damit verbundenen Bedingungen und Voraussetzungen wurden genehmigt und in der Schwerpunktausgabe Voltigieren des DRV Magazins veröffentlicht.

Kurzbericht des Fachausschusses Vielseitigkeit für das Berichtsjahr 2016

Der neu formierte und in der MV gewählte und bestätigte Fachausschuss Vielseitigkeit hat seine konstituierende Sitzung anlässlich des CICO in Aachen durchgeführt. Aber bereits in den ersten Monaten des Jahres 2016 war der FA in seiner bisherigen Zusammensetzung aktiv. Ein großer Erfolg war erneut die bundesweite Fachtagung, die der FA in Kooperation mit der FN durchgeführt hat. Hier treffen sich zahlreiche Fachleute aus allen Landeskommissionen, um die vorjährige Saison zu analysieren und auszuwerten, die Formblätter und Checklisten zu redigieren, Vorschläge für die weitere Arbeit des FA zu entwickeln, Anträge an den internationalen Verband IEOC zu formulieren und vor allem einen Erfahrungsaustausch vorzunehmen in Verbindung mit ausgewählten Weiterbildungsthemen.

Der FA hat sich 2016 erneut in die Beratungen zum Aufgabenheft 2018, zur LPO 2018 und zur APO 2020 eingebracht und die FN-Broschüre „Aufbau und Abnahme von Geländestrecken“ überarbeitet.

Ein wesentlicher Aufgabenbereich war erneut, interessierte Turnierfachleute auf entsprechende Prüfungen für Vielseitigkeits-Qualifikationen vorzubereiten und entsprechende Prüfungen zu organisieren und durchzuführen. Es hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, dass der DRV – FA Vielseitigkeit, anders als in den Disziplinen Dressur und Springen, auch für das Angebot im Rahmen der Grundprüfungen GL, VL und TD LK – überreifend verantwortlich tätig werden muss. Für einzelne Landeskommissionen ist es auf Grund der zwangsläufig geringen Anzahl an Bewerbern nicht attraktiv, auf dieser Ebene Fortbildungen und Prüfungen anzubieten und durchzuführen. Ebenso wichtig ist die DRV-Aufgabe des Angebots zu Höherqualifikationen. Seit einigen Jahren haben sich diese Prüfungen im DRV-Angebot etabliert. 2016 haben etliche Grundprüfungen bundesweit mit Unterstützung der jeweiligen Landeskommissionen stattgefunden sowie Prüfungen zur Höherqualifikation u.a. in Marbach. Dort hat erstmals, in Abstimmung mit der FN, auch ein Pilotlehrgang mit anschließender Prüfung zur Höherqualifikation von TDs Richtung Kl. S (TDS) erfolgreich stattgefunden. Der FA ist der Meinung, dass geeignete und erfahrene TDs diesen Weg der Höherqualifikation gehen können sollen, um sich in Verbindung mit einem FEI-Level 1-Seminar für die internationale Laufbahn qualifizieren zu können. Bisher war das nur möglich, wenn als Voraussetzung die Qualifikation VS (Richter oder PC) vorlag.

Wir haben aber sehr geeignete Persönlichkeiten, die nicht über die Voraussetzungen für die VS-Qualifikation als Richter oder PC verfügen (können), aber hervorragend als TD im höheren und internationalen Bereich einsetzbar wären. Der FA hofft, dass dieser Ausbildungsgang zum TDS Eingang in die APO 2020 finden wird. Der FEI-Level-1-Kurs, der Voraussetzung für eine Teilnahme an Kursen für die Aufnahme auf eine FEI-Liste ist, hat anlässlich des CIC in Everswinkel (LK Westf.) stattgefunden. Der FA strebt an, diese Level-1-Kurse mindestens alle zwei Jahre hier in Deutschland durchzuführen, da in benachbarten Ländern nur wenige dieser Kurse angeboten werden.

Der FA strebt an, noch vor Saisonbeginn 2017 zu einer Abstimmung zwischen FN, den Landeskommissionen und der DRV zu kommen über die Verantwortung, die jeweiligen Aufgaben, die Organisation und die Durchführung von Ausbildungs-, Prüfungs- und Fortbildungsmaßnahmen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Erarbeitung von Themenangeboten für Weiterbildungsangebote an die LKs. Der FA bietet den LKs nach wie vor an, Referenten zu bestimmten (auch aktuellen) Themen bereit zu stellen. Unterrichtsmaterialien/Medien stehen ausgearbeitet zur Verfügung. Der FA würde sich freuen, wenn von diesem Angebot noch mehr Gebrauch gemacht wird. Ausgearbeitet Themenschwerpunkte sind derzeit u.a.:

- Richten von Geländeprüfungen mit beurteilendem Richtverfahren (Geländepferdeprüfungen, Stilgeländerritte),
- Abnahme von Geländestrecken (mögl. Im Zusammenhang mit einer Geländeveranstaltung),
- Hindernisrichtereinweisungen,
- Zusammenarbeit von Turnierfachleuten in der Vielseitigkeit,
- Fallstudien, u.a. zum „gefährlichen Reiten“,
- Schulung von Organisatoren, einschl. Schulung von Personal in Funkzentralen.

Der FA würde es sehr begrüßen, wenn zu Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Vielseitigkeit stets Richter, Parcourschefs, Technische Delegierte und Veranstalter (ggf. auch ausgewählte Reiter/innen) gemeinsam eingeladen werden. In keiner anderen reiterlichen Disziplin ist es so wichtig, dass alle an einer Veranstaltung Beteiligten kooperativ und in einem Team zusammenwirken.

Der FA hat sich auch um die Entwicklung weiterer Modelle zu deformierbaren Geländesprüngen gekümmert. Dieses Thema soll auch weiterhin intensiv verfolgt und begleitet werden.

Der FA schlägt allen Landeskommissionen vor, einen verantwortlichen Mentor für alle TDs in den jeweiligen LK-Bereichen zu benennen. Dieser soll u.a. die Aufgaben haben, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, die TD-Berichte zu analysieren und einen jährlichen Erfahrungsaustausch mit allen TDs der jeweiligen LK zu organisieren. Dieser Erfahrungsaustausch kann auch LK-übergreifend erfolgen.

Weiterhin wird daran gearbeitet, das System der Watchlist zu optimieren. Sie wird oft als Disziplinierungsmaßnahme empfunden, dabei ist sie im positiven Sinne eine Hilfe, zu besserem und sicherem Geländereiten zu gelangen. Hierzu soll eine Art Merkblatt erstellt werden, das dann möglichst auch auf den Meldestellen von Vielseitigkeitsveranstaltern ausgelegt sein soll.

Abschließend sei noch auf die erneut hervorragend verlaufenen Nord- und Süd-deutschen Vielseitigkeitsseminare 2016 verwiesen werden, die wie immer unter der Leitung von Herrn Beck-Broichsitter stattgefunden haben und auch im neuen Jahr zur Durchführung kommen.

Martin Plewa
Sprecher des FA Vielseitigkeit
der DRV e.V.



Foto: PEMAG



Zum Beitrag von Katrina Wüst: Der Galopp: Dreitakt oder nicht?

Liebe Katrina,

wie ich Dir schon vor einiger Zeit anlässlich Deines tollen Vortrages in München angedeutet habe, teile ich Deine Meinung zur Biomechanik im Galopp nicht. Lediglich Dein letzter Passus „Der negative Viertakt mit festgehaltenem Rücken“ findet meine volle Zustimmung. Aber gerade vor dieser Tendenz wollte ich mit meinen Ausführungen warnen, weil ich den Eindruck habe, dass die Überbetonung der sog. Bergauf-Tendenz schon in Jungpferdeprüfungen Reiter verleitet, diese (falsche Bergauf-Tendenz) mit fester Hand und viel Druck von hinten künstlich auf Kosten des klaren Dreitaktes und damit gegen die Natur des Pferdes zu erreichen. Daher wäre mir die Beurteilung des Gleichgewichtes unter dem Sattel gem. der Ausbildungsskala (Richtlinien Bd. 1) deutlich lieber, um falschem und druckvollem Reiten von jungen Pferden nicht Vorschub zu leisten. Ohnehin ist der „übertriebene“ Bergauf-Galopp eigentlich nur Dressur-relevant; im Geländesport z.B. wäre er einfach zu unökonomisch und zu kräfteaufwendend.

Ohne auf alle Deine Argumente einzugehen: ich tue mich sehr schwer, das Landen eines Flugzeuges mit der Biomechanik des Pferdes zu vergleichen. Das kann ich nicht nachvollziehen (womit vergleichst Du dann das Starten eines Flugzeuges? Auch mit der Bergauf-Tendenz im Galopp?). Ich teile auch nicht Deine Meinung, dass der von Dir positiv gesehene Vierschlag „natürlich“ ist, zumindest nicht der, den wir schon mit bloßen Augen erkennen können. Bei einem Reitpferd kommt es dann zu einem mit menschlichen Augen erkennbaren Dreitakt, wenn die Koordination zwischen Hinter- und Vorhand gewährleistet ist (durch

Gleichgewicht und Losgelassenheit, wie auch in den Gangarten Schritt und Trab) und im Galopp die Relation von Durchsprung und Bergauf-Tendenz (= Gleichgewicht) stimmt.

Das Rennpferd muss maximalen Raumgriff entwickeln ohne unnötige Bergauf-Tendenz; es galoppiert völlig auf der Vorhand (wie ein Flugzeug, das mit den Vorderrädern landet?). Nur so ist es in der Lage, Galoppsprünge mit einer Länge von ca. 7 – 8 m oder mehr zu entwickeln; daher erfolgt zwangsläufig eine Auflösung der gleichzeitigen diagonalen Zweibeinstütze. (Ich hatte das Glück und den Riesenspaß, viele Jahre Vollblüter im Training zu reiten: der Wechsel vom Dreitakt in den Viertakt ab einer Geschwindigkeit von ca. 700 – 800 m/Min. ist im Sattel deutlich spürbar!). Umgekehrt ist es in der Pirouette: eine gut gesetzte Pirouette mit erkennbarer Hankenbeugung erfolgt quasi „auf der Stelle“, also ohne Raumgewinn; daher muss der Dreitakt aufgelöst werden. Auch hier: der „Pirouetten-Galopp“ fühlt sich im Sattel deutlich anders an als der reguläre Galopp. Auch bei Fohlen sehen wir oft Abweichungen im Takt (v.a. im Schritt, aber oft auch im Galopp). Das hängt damit zusammen, dass die noch anderen Körperproportionen („Hochrechteck“) zu einer anderen Koordination der Gliedmaßen führen.

Ich hoffe sehr, dass die Diskussion, mit der der klar erkennbare Dreitakt im Galopp z.T. in Frage gestellt wurde, nicht zu einer Verunsicherung unserer Richter führt. Vom DRV erhoffe ich mir, dass die eindeutige Aussage von Herrn Dr. Bösche zum Dreitakt im Galopp bestätigt wird und nicht das Primat der Taktreinheit als Grundlage unserer Reitlehre und der Ausbildungsskala angezweifelt wird.

Martin Plewa

An: DRV-Magazin

Leserbrief zum Beitrag: **Der Galopp: Dreitakt oder nicht?**

Mit großem Interesse habe ich die im DRV-Magazin geführte Fachdiskussion – das Interview mit Herrn Dr. Bösche, sowie den Leserbrief von Martin Plewa und die Ausarbeitung von Katrina Wüst – zu den Bewegungsabläufen im Galopp und zu deren Beurteilung verfolgt. Dabei konnte ich feststellen, dass die bereits vor langer Zeit getroffenen und festgeschriebenen Erkenntnisse zum Ablauf des Galopps nach wie vor Gültigkeit besitzen und in der sehr detaillierten Beschreibung im Bericht von Katrina Wüst nochmals bestätigt werden.

Tatsächlich wird auch bei der kontrovers geführten Diskussion von niemandem der Dreitakt im korrekt vorgetragene Galopp infrage gestellt. Das wäre auch nicht hinnehmbar! Die Ansichten gehen vielmehr darüber auseinander, ob das diagonale Beinpaar im Ablauf des Galopps (hinten innen und vorne außen) grundsätzlich und immer zwingend gleichzeitig auffassen muss. Unzweifelhaft ist es ein grober Fehler, und bereits in den Richtlinien Band 1 verankert, wenn das Pferd in dieser Phase mit dem äußeren Vorderbein zuerst aufkommt – zumeist sogar deutlich sicht- und hörbar (negativer Vierschlag)! Hierüber besteht in der Beurteilung Einigkeit.

Bereits in den sechziger und siebziger Jahren hat man durch umfangreiche Studien von Zeitlupenaufnahmen und Fotografien nachweisen können, dass insbesondere bei gut über den Rücken, fleißig, losgelas-

sen und bergauf galoppierenden Pferden bei dem angesprochenen diagonalen Beinpaar – bedingt durch die gebeugte Hinterhand und die daraus resultierende Bergauf-Tendenz – der innere Hinterfuß einen Sekundenbruchteil vor dem äußeren Vorderbein aufsetzt. Aus dieser Erkenntnis hat man jedoch – absolut gerechtfertigt – keinen zusätzlichen eigenen Takt abgeleitet. Die Forderung nach einer absoluten Gleichzeitigkeit der diagonalen Zweibeinstütze im Galopp ist von dem weit in Richtung Schwerpunkt bergauf springenden Pferd nicht zu erfüllen! Einem derartigen Ablauf kann nur das wenig versammelte, „horizontal“ und somit flach galoppierende Pferd nachkommen.

Die Unterstellung einer Taktunreinheit bei einem vorzeitigen Auffassen des inneren Hinterbeins, das mit bloßem Auge nur in der Verstärkung oder auch nur in der Galoppirouette erkennbar wird, ist unter Berücksichtigung des tatsächlichen Ablaufs eines gewünschten Bergaufgalopps falsch und führt nur dazu, dass qualitätsvolle Pferde einem falsch formulierten Formalismus zum Opfer fallen!

Erfreuen wir uns somit weiterhin an elastisch und kraftvoll bergauf galoppierenden Pferden, die fleißig, engagiert und dabei ausbalanciert vor den Hilfen ihrer Reiter stehen und wenden nicht falsche Kriterien an, die mit bloßem Auge ohnehin nicht erkennbar sind!

Dieter Scheermann

Die abgedruckten Leserbriefe spiegeln die persönliche und individuelle Meinung der jeweiligen Verfasser wider und entsprechen daher nicht zwingend dem Meinungsbild der Redaktion oder der DRV.

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung der DRV

am 11. März 2017 in Warendorf

TAGESORDNUNG

1. **Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Bilanz zum 31.12.2016, Gewinn- und Verlustrechnung, geplante Ergebnisverwendung**
3. **Bericht der Rechnungsprüfer, Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und Entlastung des Vorstandes**
4. **Haushaltsplan 2017 und mittelfristige Finanzplanung**
5. **Wahl der Rechnungsprüfer**
6. **Anträge an die Versammlung**
7. **Verschiedenes**

Die Jahresabschlussrechnung 2016 kann ab dem 1. März 2017 über die Geschäftsstelle eingesehen werden.

Anträge zur Mitgliederversammlung können bis zum 1. März 2017 bei der Geschäftsstelle der DRV, Nordhäuser Str. 57, 37115 Duderstadt eingereicht werden.

Dezember 2016

gez. Eckhard Wemhöner
1. Vorsitzender

gez. Hans-Peter Schmitz
2. Vorsitzender

gez. Joachim Geilfus
Schatzmeister

Zeitlicher Ablauf DRV-Mitgliederversammlung

Freitag, 10. März 2017

Ab 19:30 Uhr „Gemütlicher Abend“ der DRV
im Hotel Mersch, Warendorf

11:00 Uhr Kaffeepause
2. Teil Jahresseminar – Überlegungen zur
Höherqualifikation in den Disziplinen – Grup-
penarbeit der einzelnen Fachausschüsse

Samstag, 11. März 2017

DRV JHV und Jahresseminar 2017

12:30 Uhr Mittagspause

Ablauf:

FN Sitzungsräume, Warendorf

1. Teil Jahresseminar
Impulsreferat über den Stand der APO –
Änderungen (Grundprüfung)
Vorstellung der Pilotmaßnahme Westfalen
Allg. Diskussion zum Thema Grundprüfung,
Richtergewinnung, Nachwuchsrichterausbil-
dung, Sondermaßnahmen für Springen/Dres-
sur/Vielseitigkeit

13:00 Uhr Mitgliederversammlung – Tagesordnung

14:00 Uhr 3. Teil Jahresseminar – Allgemeine Informa-
tionen über den Stand der LPO – Änderungen
2018, Neue Seminarstruktur der DRV

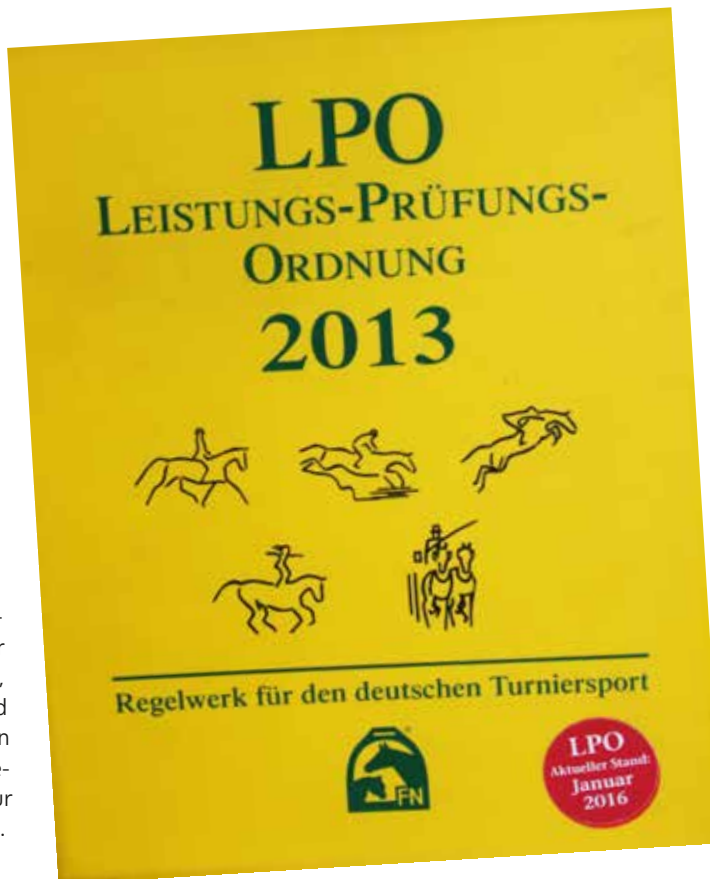
Geplantes Ende 16:00 Uhr

Warendorf

FN-Beirat Sport stellt Weichen für den Turniersport 2018

Warendorf (fn-press). Mit einem Vorlauf von über einem Jahr hat der Beirat Sport der FN die neue LPO 2018, die WBO 2018 sowie die Aufgabenhefte Reiten/Fahren/Voltigieren auf den Weg gebracht. Alle Neuerungen in den Regelwerken werden am 1. Januar 2018 in Kraft treten.

„Der Vorlauf von der Beschlussfassung bis zur Umsetzung wurde erstmals auf ein Jahr verlängert, um ausreichend Zeit zu haben, die Neuerungen nun auf allen Ebenen auf die Umsetzung vorzubereiten“, erklärt Friedrich Otto-Erley, Leiter der FN-Abteilung Turniersport. Fast doppelt so lange dauerte es, die jetzt verabschiedeten Regelwerke zu erarbeiten. Rund 30 Arbeitsgruppen berieten sich in den vergangenen zwei Jahren mehrfach zu den verschiedenen Themen, bevor die Neufassungen jetzt dem Beirat Sport – bestehend aus Vertretern der Landesverbandes, dem Deutschen Reiter- und Fahrerverband, der Deutschen Richtervereinigung und anderer Anschlussverbände – zur Abstimmung gestellt wurden.



Startplatzbegrenzung nur noch mit zusätzlichen Handicaps erlaubt

Zu den wichtigsten Neuerungen der LPO 2018 zählen die erstmalige Definition des Begriffs „Amateur“, die Änderung der Lk 0 in Lk 7 sowie die Einführung der Altersklasse Children (U14). Angegangen wird auch das Problem der Startplatzbegrenzung. Ab 2018 sind „Leistungsprüfungen mit Maximalzahlen der zulässigen Nennungen“ mit mindestens zwei Handicaps auszuscheiden, einem räumlichen (z.B. Regionalverband) sowie einem weiteren Handicap (z.B. Vorerfolge). Außerdem dürfen Reiter je Veranstaltungstag maximal für zwei Turniere gleichzeitig Prüfungen mit Startplatzbegrenzung nennen.

Kein Schlaufzügel mehr bis M*

Änderungen gab es auch bei der Ausrüstung von Pferden. So ist in der Disziplin Springen die Verwendung einer beliebigen Zäumung sowie eines Schlaufzügels auf dem Vorbereitungsplatz nur noch ab Klasse M** zulässig. „Damit wird deutlich, dass beides nur in die Hand höher qualifizierter Reiter gehört. Auf ländlichen Turnieren, deren Ausschreibung in der Regel bei Klasse M* endet, ist der Schlaufzügel dann nicht mehr zulässig“, sagt Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft. Weiterhin enthält die LPO 2018 eine Klarstellung hinsichtlich der Verschnallung des Reithal-

ters. Erstmals wird genau erläutert, worauf es ankommt: „Das Reithalter soll leicht anliegen und darf weder die Atmung beeinträchtigen, noch die Maultätigkeit (Kauen) des Pferdes unterbinden“. Damit soll klargestellt werden, dass weder das festgezurrte noch das viel zu locker sitzende Reithalter seinen Zweck erfüllt, für eine ruhige Lage des Gebisses im Pferdemaul zu sorgen. Gleichzeitig wird die Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz intensiviert. Durfte ein Richter bisher zwei benachbarte Vorbereitungsplätze beobachten, muss ab 2018 für jeden Platz ein eigener Richter eingeteilt werden.

Diverse neue Springprüfungen und mehr

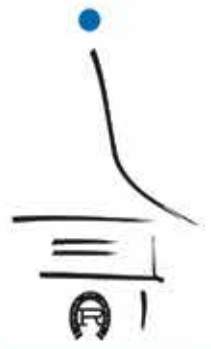
Auch in den einzelnen Disziplinen stehen ab 2018 Neuerungen an. So dürfen in der Dressur dann auch M-Prüfungen für sechs- bis achtjährige Pferde sowie S-Prüfungen für sieben- bis achtjährige Pferde sowie für alle Pferde in Dressurreiterprüfungen der Klasse M auf Trense ausgeschrieben

werden, außerdem müssen Qualifikations- und Finalprüfungen nicht zwangsläufig auf dem gleichen Turnier stattfinden. Im Springen wird es neue Prüfungsformen geben, die Stil-Spring-LP mit Zeitpunkten, das Springen mit steigenden Anforderungen, die Spring-LP mit Mindeststilnote, die Springprüfung mit Geländehindernissen sowie die bislang nur von den Bundeschampionaten bekannte Springpferdeprüfung Klasse M** für sechs- und siebenjährige Pferde. Im Voltigieren können Veranstalter ab 2018 auch Prüfungen der Klasse E anbieten, ein entsprechendes E-Programm findet sich dazu im neuen Aufgabenheft. Ebenfalls neu in beiden Regelwerken ist die Einführung des Junior-Doppelvoltigierens. Der Teil Fahren wird weitgehend an das internationale Regelwerk angepasst. Im Marathon können die ersten Phasen entfallen und durch einen entsprechenden Vorbereitungsplatz ersetzt werden, ähnlich wie es in der Vielseitigkeit seit Jahren der Fall ist. Bei Überschreiten der erlaubten Zeit in der Gelände-LP gehen ab 2018 pro angefangene Sekunde 0,25 Strafpunkte (zuvor: 0,2) auf das Konto des Fahrers. Außerdem dürfen ab 2018 Ponys bis zu einem Stockmaß von 1,10 Meter nicht mehr in Einspänner-Geländeprüfungen der Klasse M und S eingesetzt werden, ferner kann bei allen Einspannern der Beifahrer auf dem Vorbereitungsplatz auch vom Boden aus unterstützen.

www.landesreitschule.de

Weißenstein 52 · 40764 Langenfeld

Tel.: 02173-1011200



LANDES-REIT-UND FAHRSCHULE
RHEINLAND

Rauf auf's Pferd!

Reiten lernen an der Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland

- Reitstunden für Kids, Teens & Junggebliebene
- Vom Anfänger zum Turnierreiter
- Therapeutisches Reiten & Schulsport
- Freizeitspaß für die ganze Familie

**Kompetenz
Vertrauen
Erfahrung**